

Kurzbiographie Ernst Bloch

Von Burghart Schmidt, Offenbach

Ernst Bloch wurde am 8. Juli 1885 in Ludwigshafen geboren.

Von 1905 bis 1908 studierte er in München und Würzburg Philosophie, Physik und Germanistik; 1908 Promotion mit der Dissertation *Kritische Erörterungen über Rickert und das Problem der modernen Erkenntnistheorie*. Von 1908 bis 1911 lebte er in Berlin, der Beginn seiner Freundschaft mit Georg Lukács führte zu einem Aufenthalt in Heidelberg im Kreis von Max Weber. 1917 ging er zusammen mit seiner ersten Frau, Else Bloch-v. Stritzky, der er den *Geist der Utopie* widmete und die 1921 starb, aus Protest gegen den deutschen Eroberungskrieg in seine erste Emigration in die Schweiz, aus der er 1919 zurückkehrte. 1921 veröffentlichte er *Thomas Münzer als Theologe der Revolution*, lebte während der zwanziger Jahre als freier Publizist vor allem in Berlin, hatte Freundschaft mit Brecht, Weill, Klemperer, Benjamin, Kracauer, Adorno. 1930 erschien sein einziges Erzählwerk, *Spuren*, 1933 emigrierte er erneut in die Schweiz; es folgte wegen Ausweisung vorübergehender Aufenthalt in Italien, dann Wien, wo er 1934 seine "moralische und politische Kameradin", Karola Piotrkowska, heiratete. Nach einem Versuch in Paris lebte Bloch von 1936 bis 1938 in Prag als Mitarbeiter der "Neuen Weltbühne", er schrieb neben zahlreichen Aufsätzen an seinem Werk über das Materialismusproblem und floh kurz vor dem Einmarsch der Nazis in die Vereinigten Staaten. Dort war er durch die Ungunst der Verhältnisse zu einem "Schreiben in der Stille" gezwungen, dem wichtige Werke ihre Entstehung verdanken: *Das Prinzip Hoffnung*, *Subjekt-Objekt*, *Atheismus im Christentum*, *Naturrecht und menschliche Würde*. 1948 erhielt er einen Ruf auf den Lehrstuhl für Philosophie nach Leipzig, 1949 siedelte er dorthin über. Seit 1953 war er Mitherausgeber der "Deutschen Zeitschrift für Philosophie", 1955 erhielt er den Nationalpreis der DDR und wurde ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Wissenschaften. Nach der Niederwerfung des Ungarnaufstands durch die Sowjetunion 1956 kollidierte seine Freiheitslehre mit dem SED-Kurs, er wurde 1957 zwangsemeritiert, 1961 kehrte er nach dem Mauerbau von einer Reise in den Westen nicht mehr zurück und nahm eine Gastprofessur in Tübingen an. 1967 erhielt er den Friedenspreis des deutschen Buchhandels. 1972 wurde Ernst Bloch Ehrenbürger seiner Geburtsstadt Ludwigshafen am Rhein, Ehrendoktorate der Universität Zagreb, der Sorbonne, der Universität Tübingen folgten. Während seiner letzten Jahre arbeitete er an der Vollendung seiner Ausgabe letzter Hand. Ernst Bloch starb am 4. August 1977 in Tübingen.